

„25 Jahre Schweißtechnische Gemeinschaftsarbeit im DVS - von den Anfängen bis heute“

Vortrag am 7. Mai 2015 ab 16:00 Uhr bei der Mitgliederversammlung des DVS BV Magdeburg

Sehr geehrter Herr Berndt, liebe DVS-Mitglieder, sehr verehrte Gäste!

Vielen Dank für die Einladung hier heute mit Ihnen 25 Jahre schweißtechnische Gemeinschaftsarbeit im DVS zu feiern.

Als ich von Herrn Berndt wegen eines Vortrages angesprochen wurde, bekam ich zuerst einmal einen Schreck. Was wusste ich schon, was nach meinem Ausscheiden 2006 aus dem aktiven Dienst beim DVS so alles passiert ist. Andererseits habe ich natürlich einen besonderen Bezug zu Ihrem Bezirksverband und ja die Wende seit 1990 aktiv miterlebt. Schließlich entschloss ich mich die Lücke von 2006 bis heute durch Recherchen zu schließen. Das Ergebnis werden Sie nun erleben.

Natürlich bleiben Lücken,

a) weil ich möglicherweise etwas übersehen oder vergessen habe und

b) weil meine Redezeit begrenzt ist.

Ich bitte um Nachsicht!!!

Meinen Vortrag habe ich so gegliedert, dass ich die Ausgangssituation 1989/1990 kurz schildern möchte um dann Ereignissen der letzten 25 Jahre anzusprechen. Zum Schluss versuche ich einen Ausblick.

Wie war die Allgemeine Situation 1989 in Ost und West?

1985 war ich von meinem Arbeitgeber aus Westdeutschland nach Westberlin versetzt worden. Dort war ich ein Exot - ein Wessi! Trotzdem habe ich mich in Berlin sehr wohl gefühlt, denn ich kannte die Stadt, war dort geboren und hatte dort einige Zeit studiert.

Natürlich war die allgemeine politische Situation 1989 sehr undurchsichtig: in der Sowjetunion herrschte Glasnost, DDR-Bürger landeten über Ungarn und Prag auch in Berlin-West.

Aber was am 9. November 1989 geschah, war völlig überraschend: die Mauer ging abends auf. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht auch in West-Berlin mit der Bitte, Ruhe zu bewahren und abzuwarten.

Zwei Tage später, es war ein Samstag, ging ich dann doch zur Mauer, um selbst zu sehen, was sich dort tat. (**Bild 1**).

DDR Grenzer - ohne Waffen! - waren auf der Mauer postiert, um zu verhindern, dass übermütige Menschen aus dem Westen weiterhin die Mauer erkletterten und sich dabei möglicherweise verletzten.

Und dann ging alles ja rasend schnell.

Dabei muss man bedenken:

- Es gab noch keine Handys,
- die Telefonverbindungen zwischen Ost und West waren sehr begrenzt.

- Die Infrastruktur in beiden deutschen Staaten war im Wesentlichen in Nord-Süd-Richtung ausgebaut. Ost-West-Verbindungen waren einfach schlecht, egal ob mit dem Auto oder mit dem Zug.
- PCs gab es zwar im Westen, aber auch noch nicht so lange.
- Internet? Was war das?
- Was wussten wir überhaupt vom jeweils anderen Teil Deutschlands?
- Und was würden Russland und die Westmächte zu der Wende sagen?

Wir alle, im Osten und im Westen, gingen mutig das Neue an.



Bild 1: Berlin, 11.11.1989, am Brandenburger Tor

Und wie nun sah die schweißtechnische Gemeinschaftsarbeit 1989/1990 aus in Ost und West und wie hat sie sich seither entwickelt?

Der DVS hatte (und hat) seine Hauptgeschäftsstelle in Düsseldorf - darüber ist viel diskutiert worden.

Präsident war Heinz Landré (**Bild 2**), selbständiger Unternehmer, Bundestagsabgeordneter und Präsident der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe in Bielefeld, und Hauptgeschäftsführer war seit über 30 Jahren Dr. Heinz Sossenheimer.

Der Verband hatte Ende 1989 16.427 Mitglieder, 9 Landes- und 76 Bezirksverbände und war Träger von zwei Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalten (SLV), nämlich von denen in Duisburg und München.

Bei anderen SLVs war er Mitgesellschafter und er war Eigentümer einer Reihe von Schweißtechnischen Kursstätten (SK). Die meisten SKs waren in fremder Trägerschaft, aber in das DVS-System eingebunden und vom DVS anerkannt.

Der DVS hatte den Ausschuss für Technik, den Ausschuss für Bildung, die Forschungsvereinigung "Schweißen und Schneiden" und den DVS Verlag.



Bild 2: Verabschiedung von Dr. H. Sossenheimer (r.) 1991 durch H. Landré in Frankfurt a.M.

In West-Berlin gab es die Arbeitsgemeinschaft Schweißtechnik Berlin e.V., die ASB, deren Vorsitzender damals Peter Boye war. Sie hatte 404 Mitglieder und war Träger der Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt in Berlin-Wedding (**Bild 3**). - In Berlin Ost, in der Wackenbergstraße, hat es nach dem Krieg noch die ursprüngliche, die älteste SLV gegeben, gegründet 1927 vom Verband für autogene Metallbearbeitung, die aber später als Außenstelle im ZIS aufging.



Neubau für die SLV-Berlin 1970

Am 12. Juni 1970 wurde in West-Berlin die Entscheidung des Lotto-Beirates bekannt, wie die rund 6,6 Millionen Mark Lotto-Überschüsse verteilt werden. Eine Million bekam die Arbeitsgemeinschaft Schweißtechnik Berlin e. V. für den Neubau der Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt.

Bild 3: Die SLV Berlin-Brandenburg in der Luxemburger Straße heute.

Die Schweißfachleute der DDR waren in 14 Fachunterausschüssen und 16 Bezirksfachausschüssen, u.a. auch hier in Magdeburg, in der Sektion Schweißtechnik, früher Zentraler Fachausschuss Schweißtechnik (ZFA), im Fachverband Maschinenbau der Kammer der Technik (KdT) organisiert.

Den Vorsitz der Sektion Schweißtechnik, hatte 1989 Dr. E. Schlebeck als Nachfolger von Prof. Fritz Blume (**Bilder 4a+b**), der dem ZFA von 1968 bis 1981 vorstand.

Die Fachunterausschüsse des ZFA waren ähnlich, wie die Arbeitsgruppen des Ausschusses für Technik des DVS und die Bezirksfachausschüsse ähnlich wie die Bezirksverbände des DVS tätig.



Bild 4a: Prof. Fritz Blume, Vorsitzender des Zentralen Fachausschusses „Schweißtechnik“ im Fachverband Maschinenbau der Kammer der Technik von 1968-1981.



Bild 4b: Prof. Fritz Blume, Vorsitzender des Zentralen Fachausschusses „Schweißtechnik“ im Fachverband Maschinenbau der Kammer der Technik von 1968-1981.

Was ist seither geschehen, meine Damen und Herren? Was hat sich seither verändert?

Zuerst zur Verbandsarbeit.

War zunächst im Gespräch einen DVS-Ost parallel zum DVS im Westen zu gründen, gingen die Verhandlungen über die politische Wiedervereinigung Deutschlands so schnell voran, dass auch der DVS die schweißtechnischen ehrenamtlichen Aktivitäten in der DDR gleich in seine Struktur übernahm. Schon 1990 wurden die 5 neuen Landesverbände und 19 neuen Bezirksverbände gegründet.

So erfolgte am 5.10.1990 die Gründung des DVS-BV Magdeburg im Beisein von Prof. Manfred Beckert, Prof. Horst Herold und Prof. Johannes Wodara. Der Magdeburger Bezirksfachausschuss „Schweißtechnik“ der KDT ist darin aufgegangen.

Erste Vorstandswahlen fanden am 12.10.1990 statt, Vorsitzender wurde H. Wamser, Geschäftsführer Dr. Werner Irmer. Des Weiteren gehörten dem Vorstand die Herren Bendler, Franke, Lange und König an. Die Patenschaft und Aufbauhilfe übernahm der DVS-BV Braunschweig-Salzgitter-Wolfsburg unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Gerhard Strothmann.

Erst danach gründete sich am 27.10.1990 der Landesverband Sachsen-Anhalt und wählte Prof. Udo Franz aus Köthen zu seinem Vorsitzenden.

Über all dieses hat Herr Dr. Irmer vor fünf Jahren anlässlich des 20jährigen Bestehens des Bezirksverbandes Magdeburg ausführlich berichtet.

Ähnlich verlief es auch in den anderen neuen Bundesländern.

Und fast unbemerkt ging die Arbeitsgemeinschaft Schweißtechnik Berlin e.V., die ASB, praktisch im DVS Landesverband Berlin - Brandenburg auf und die SLV Berlin kam zum DVS Bundesverband.

Heute hat der DVS 18.993 Mitglieder (am 31.12.2014) mit einem Maximum 1996 von 21.176 Mitgliedern (**Bild 5**). Er hat 14 Landesverbände mit 81 Bezirksverbänden (Ende 2013). Im Jahr

1992 konnte das 20.000ste Mitglied, die Fa. Stabakon, Stahlbau und Sonderkonstruktionen GmbH in Blankenburg, das zum BV Magdeburg gehört, begrüßt werden (**Bild 6**).

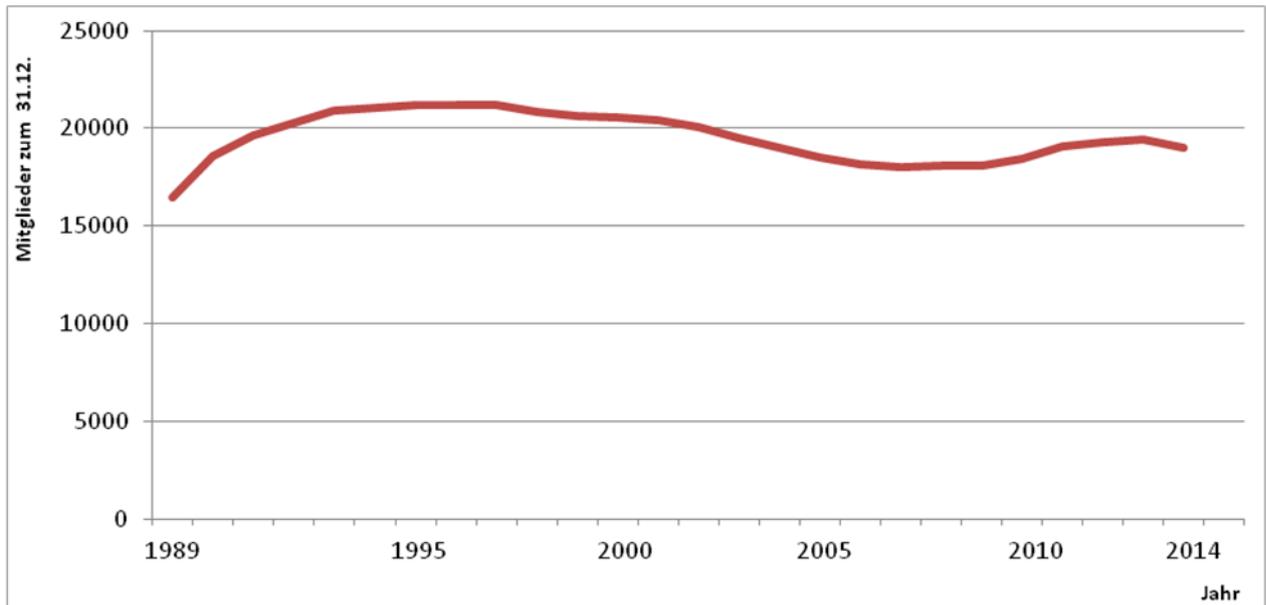


Bild 5: Mitgliederentwicklung im DVS seit der Wiedervereinigung



Bild 6: Das 20.000. DVS Mitglied

Auf der Jahresversammlung 1993 in Essen begrüßt Präsident Landré als 20.000 DVS Mitglied die Stabakon Stahlbau- und Sonderkonstruktionen GmbH Blankenburg in Sachsen-Anhalt und deren geschäftsführenden Gesellschafter Wilhelm Krüger.

Nun zur technisch-wissenschaftliche Arbeit.

In der DDR wurde die technisch-wissenschaftliche Betreuung des Gebietes Schweißtechnik über den Fachausschuss Schweißtechnik der KdT und das Zentralinstitut für Schweißtechnik, das ZIS in Halle mit einer Außenstelle in Berlin in der Wackenbergstraße, betreut und auch gesteuert.

Im Westen oblag diese Tätigkeit dem Technischen Ausschuss des DVS mit seinen über 2000 Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Behörden und anderen Bereichen. Heute (2013) (**Bild 6a+b**) hat der Ausschuss für Technik (AFT) 5 Hauptbereiche, 35 Arbeitsgruppen und mehrere Untergruppen.

Der Ausschuss für Technik (Aft) des DVS

Hauptbereich Q				
Qualitätssicherung, Konstruktion, Berechnung und Arbeitsschutz				
AG Q 1 Konstruktion und Berechnung	AG Q 2* Qualitätssicherung beim Schweißen	AG Q 4* Prüfen von Schweißungen	AG Q 5* Anforderungen an das Schweißpersonal	AG Q 6 Arbeitssicherheit und Umweltschutz

Hauptbereich I			
Information			
AG I 1 Informations- u. Kommunikationstechnik	AG I 2* Anwendungsnahe Schweißsimulation	AG I 3 Geschichte der Fügetechnik	AG I 4* Darstellung und Begriffe

Hauptbereich A			
Anwendungen			
AG A 1 Schweißen im Turbomaschinenbau	AG A 2 Fügen in Elektronik und Feinwerktechnik	AG A 3 Schweißen im Anlagen-, Behälter- und Rohrleitungsbau	AG A 5 Schweißen im Bauwesen
AG A 6 Schweißen im Schiffbau und in der Meerestechnik	AG A 7 Schweißen im Schienenfahrzeugbau	AG A 8 Fügen im Straßenfahrzeugbau	AG A 9* Schweißen im Luft- und Raumfahrzeugbau

* Gemeinschaftsausschuss mit NAS (Normenausschuss Schweißen und verwandte Verfahren des DIN e. V.)

Stand Juni 2014

Hauptbereich V					
Verfahren und Gräte					
AG V 1* Gasschweißen	AG V 2* Lichtbogenschweißen	AG V 3* Widerstandsschweißen	AG V 4 Unterwassertechnik	AG V 5* Schneidtechnik	AG V 6* Löten (6.1, 6.2)
AG V 7* Thermisches Spritzen und thermisch gespritzte Schichten	AG V 8 Klebtechnik	AG V 9* Strahlschweißen (9.1, 9.2)	AG V 10 Mechanisches Fügen	AG V 11 Reibschweißen	

Hauptbereich W		
Werkstoffe		
AG W 1 Technische Gase	AG W 2* Schweißen von Gusswerkstoffen	AG W 3 Fügen von Metall, Keramik und Glas
AG W 4 Fügen von Kunststoffen	AG W 5* Schweißzusätze	AG W 6* Schweißen von Aluminium und anderen Leichtmetallen

* Gemeinschaftsausschuss mit NAS (Normenausschuss Schweißen und verwandte Verfahren des DIN e. V.)

Stand Juni 2014

Bilder 7a,b: Der Ausschuss für Technische des DVS

Der Vorsitzende des Aft war 1989 Prof. Jürgen Ruge aus Braunschweig. Ihm folgten 1990 Prof. Hans-Dieter Steffens, Dortmund und 1997 Prof. Ulrich Dilthey (Aachen); heute ist Vorsitzender Prof. Bernhard Leuschen (Mönchengladbach) (**Bild 8**).

Aufgabe des Aft war und ist die Erarbeitung von DVS-Merkblättern, die Organisation des Erfahrungsaustausches zwischen den Experten im DVS und die fachliche Vorbereitung und Betreuung

von Fachtagungen mit überregionalem Anspruch. Die Geschäftsführung des AFT hatten die Herren Helmut Scheumann, Dr. Gerd Kraume und heute Herr Jens Jerzembeck inne.



Bild 8: Vorsitzende und Geschäftsführer des Ausschusses für Technik des DVS

Einige Ausführungen zur Schweißtechnische Aus- und Weiterbildung

Die Qualifizierung des schweißtechnischen Fachpersonals lag in der DDR in der Verantwortung der Betriebe. Sie wurden dabei vom ZIS Halle unterstützt, das auch die erforderlichen Prüfungen durch Mitglieder der Bezirksfachausschüsse der KdT abnehmen ließ.

Schweißingenieure wurden an den Schweißtechnischen Instituten bzw. Lehrstühlen der Universitäten in Dresden, Chemnitz, Jena, Magdeburg und Rostock sowie beim ZIS, vom ZIS koordiniert ausgebildet und vom ZIS geprüft.

Im Westen führten 1989 8 SLVs die Schweißfachingenieur- und Schweißtechnikerausbildung und wie die 11 SLs auch die Schweißfachmannausbildung durch.

Wie die übrigen in sehr unterschiedlicher Trägerschaft befindlichen vom DVS anerkannten 369 Schweißkursstätten fand dort, in den SLVs und SLs, aber auch die Ausbildung von Schweißern statt. Die erforderlichen Prüfungen nahmen sogenannte Prüfungsausschüsse der Bezirksverbände ab.

Heute gibt es 382 DVS zugelassene Bildungseinrichtungen (**Bild 9a**) in Deutschland: 254 anerkannte Kursstätten, 100 Außenstellen, 14 SLs und 10 SLVs, 1 Klebtechnisches Zentrum beim IFAM in Bremen, 1 Klebtechnische Lehranstalt in Übach-Palenberg, und 1 Zentrum für Mechanisches Fügen mit Standorten in Paderborn und München.

- 254 anerkannte schweißtechnische Kursstätten (SKs)
- 100 Außenstellen
- 14 SLs^{*)} (Aachen, Düsseldorf, Eslohe, Großenhain, Karlsruhe, Kassel, Koblenz, Leipzig, Lübeck-Travemünde, Magdeburg, Osnabrück, Potsdam, Rhein-Main (Frankfurt) und Ulm)
- 10 SLVs^{**)} in Deutschland (Mecklenburg-Vorpommern³⁾, Nord⁴⁾, Berlin-Brandenburg^{3,6)}, Halle³⁾, Hannover^{3,6)}, Duisburg^{3,6)}, Saarbrücken^{3,6)}, Mannheim⁵⁾, Fellbach^{3,6)}, München^{3,6)})
- 1 Klebtechnisches Zentrum (beim IFAM in Bremen)
- 1 Klebtechnische Lehranstalt (Übach-Palenberg)³⁾
- 1 Zentrum für Mechanisches Fügen (Paderborn/München)

^{*)} Schweißtechnische Lehranstalten, alle in Trägerschaft von Handwerkskammern ^{**)} Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalten
³⁾ Trägerschaft DVS alleine ⁴⁾ Trägerschaft HWK Hamburg ⁵⁾ Trägerschaft Stadt Mannheim und DVS ⁶⁾ GSI

Stand 2014-12-31

Bild 9a: Vom DVS anerkannte Ausbildungsstellen

Die Richtlinien für die Ausbildung und Prüfung werden vom Ausschuss für Bildung des DVS erarbeitet, soweit vorhanden auf Basis von Richtlinien des International Institute of Welding (IIW) oder der European Federation for Welding, Joining and Cutting (EWF).

Vorsitzende des AfB des DVS

				
OStD Klaus Corsing 1981-1993	Hans Josef Frohn 1994-1999	Werner Dzieia 2000-2004	Jürgen Bendler 2004-2013	Dr. Matthias Pöge seit 2014

Geschäftsführer des AfB des DVS

		
Helmut Scheumann bis 1994	Dr. Gerd Kraume 1994-2006	Martin Lehmann seit 2006

Bild 9b: Vorsitzende und Geschäftsführer des Ausschusses für Bildung des DVS

Die Prüfung und/oder Zertifizierung führt DVS PersZert durch, das dafür 1996 erstmals von der Trägergemeinschaft Akkreditierung, der TGA, akkreditiert wurde und vom IIW seit 1998 als Authorized International Body (ANB) anerkannt ist.

Den Vorsitz des AfB (**Bild 9b**) hatte 1989 Oberstudiendirektor Klaus Corsing aus Bielefeld, der 1994 von Herrn Hans Josef Frohn aus Aachen abgelöst wurde, und der wiederum 2004 von Herrn Jürgen Bendler hier aus Magdeburg.

Seit 2014 hat Dr. Matthias Pöge von der SLV Hannover den Vorsitz. Die Geschäftsführung lag 1989 bei Herrn Helmut Scheumann, den Dr. Gerd Kraume, und den wiederum Herr Martin Lehmann ablöste.

Bild 9b: Vorsitzende und Geschäftsführer des Ausschusses für Bildung des DVS

Eine besondere Aktivität im Bereich Nachwuchsförderung ist der seit 1995 durchgeführte Wettbewerb "Jugend Schweißt" des DVS (**Bilder 10** (Landeswettbewerb in Magdeburg 2013) **und 11** (auch Frauen nehmen teil)).

Aber ausgebildet wird nicht nur im Schweißen (**Bild 12**). Z.B. nimmt das Qualifizieren von Personal im strukturellen Kleben stetig zu.



Bild 10: Jugend Schweißt – Wettbewerb des DVS



Jugend Schweißt, auch Mädels nehmen teil



Bild 11: Julia Cramer vom LV Saar qualifizierte sich 2013 für den Bundeswettbewerb in Essen im MAG-Schweißen

Nicht nur Schweißen

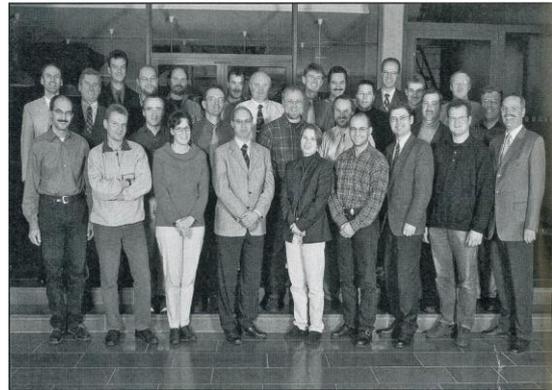


Bild 12: Erster Klebfachingenieur-Lehrgang 2002 beim IFAM in Bremen

Zur schweißtechnische Forschung.

Die universitäre Lehre war sowohl im Osten als auch im Westen traditionsgemäß stark mit der Forschung verknüpft.

An einige bisher noch nicht genannte Kapazitäten aus dem Bereich der Schweißtechnik der letzten 25 Jahre sei hier kurz erinnert (**Bild 13**).



Prof. Peter Seyffarth
Rostock

Prof. Alexis Neumann
Chemnitz

Prof. Günter Köhler
Jena

Prof. Friedrich Eichhorn
Aachen

Bild 13: Weitere Wissenschaftler aus Ost und West

Schweißtechnische Forschung wurde in der DDR sowohl von den Unternehmen (wie im Westen) als auch in Kooperation mit den oben genannten Schweißtechnischen Instituten der Universitäten, aber auch am ZIS Halle durchgeführt.

In Westdeutschland gab es schon vor 1989 verschiedene Fördermöglichkeiten:

- a) durch die AiF (Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen - gefördert durch das Bundeswirtschaftsministerium),
- b) durch die DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft - gefördert durch das Bundesforschungsministerium),
- c) durch Landesregierungen und d) durch die Europäische Union.

Der DVS betrieb und betreibt eine Forschungsvereinigung in der AiF, über die er 1989 7,85 Mio. DM Fördermittel einwerben konnte.

Vorsitzender der Forschungsvereinigung war damals bis 1991 Senator Prof. Wilhelm Schoch vom Großkraftwerk Mannheim (**Bild 14**).

Ihm folgte Dr. Wilhelm Lehrheuer vom Forschungszentrum Jülich GmbH. 1999 übernahm Dr. Alfward Farwer von Messer Griesheim, Krefeld, den Vorsitz. Heute hat diese Funktion seit 2004 Dr. Godehard Schmitz, Fa. Bosch, inne.

1991 war für die ostdeutschen Forschungsstellen "Üben" angesagt: 9 öffentlich geförderte Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Fügetechnik wurden als Kooperationsvorhaben an THs und TUs der neuen Bundesländer über die DVS FV von der AiF bewilligt. Das Kooperationsmodell forderte, dass Anträge durch eine Ost- und eine West-Forschungsstelle in Kooperation mit mindestens 75% der Fördermittel für die Ost-Forschungsstelle gestellt wurden. Im Dezember 1990 fand in Berlin dazu ein Symposium "Schweißtechnische Gemeinschaftsforschung" statt.



Bild 14: Vorsitzende und Geschäftsführer der Forschungsvereinigung Schweißen und verwandte Verfahren e.V. des DVS

Im Jahr 2010 haben 96 Forschungsstellen 124 Forschungsvorhaben neu begonnen oder weiter bearbeitet mit einem Gesamtvolumen von etwa 15 Mio. EURO. 8,6 Mio. EURO Fördermittel

wurden dafür durch die Forschungsvereinigung des DVS über die AiF eingeworben, das war bisher das absolute Maximum (**Bild 15**) (1989: 7,85 Mio. DM).

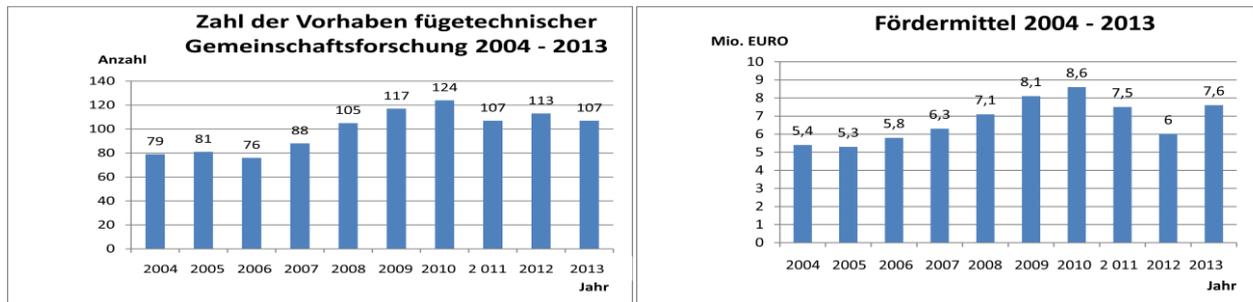


Bild 15: Anzahl und Fördermittel der Forschungsvereinigung Schweißen und verwandte Verfahren von 2004 bis 2013

In den 15 Fachausschüssen der Forschungsvereinigung arbeiten z. Zt. 553 Firmen, Körperschaften und Institute mit.

An dieser Stelle soll auch der technische Fortschritt in den letzten 25 Jahren nicht unerwähnt bleiben. Zwar sind die Fortschritte in den Fügetechnologien selten revolutionär, eher evolutionär; doch einige spektakuläre Entwicklungen gab es nach meiner Ansicht in den vergangenen 25 Jahren doch (**Bild 16**). Dazu gehören das vom TWI entwickelte Rührreibschweißen, die Hybridtechnologien, das Multimaterial Design und die Digitalisierung der Schweißstromquellen.

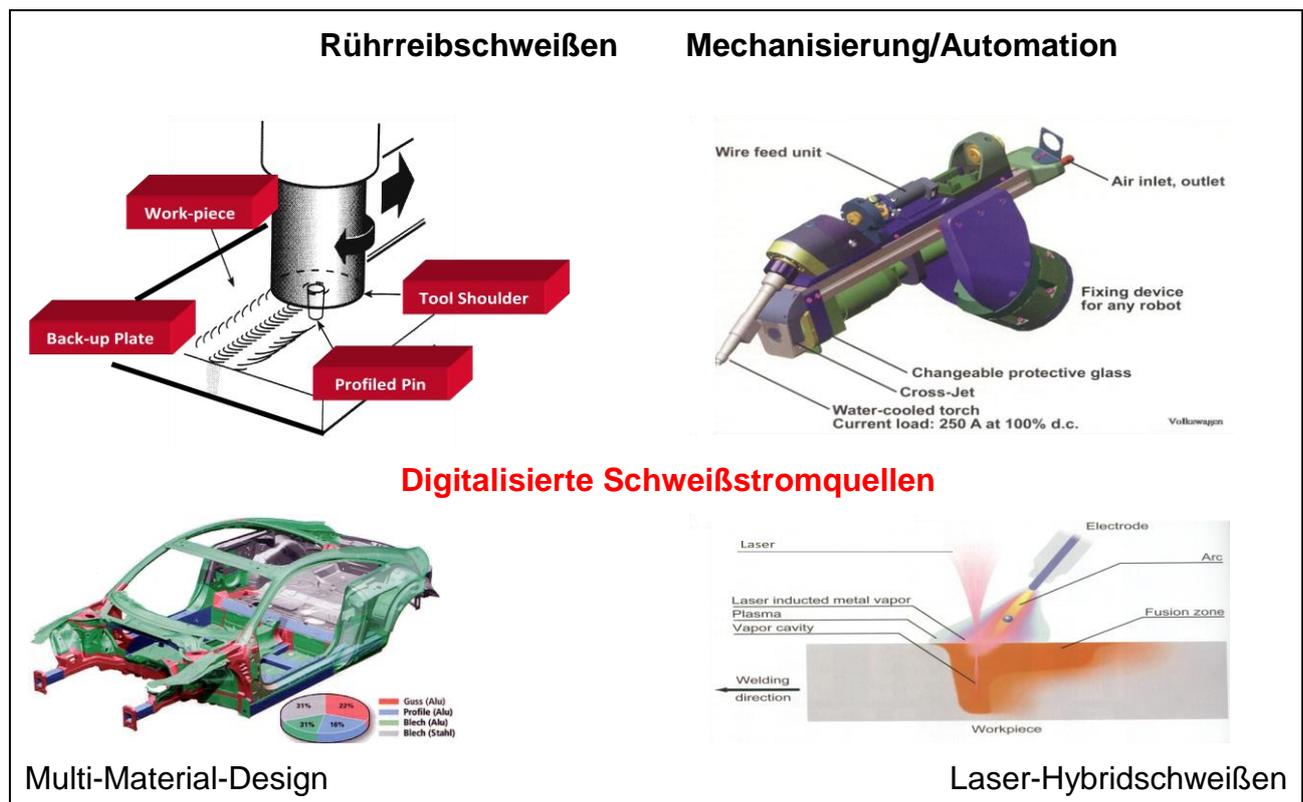


Bild 16: Entwicklungen in der Schweiß- und Fügetechnik der letzten Jahre

Gestatten Sie mir einige Anmerkungen zu internationalen Aktivitäten.

1. Zum IIW – das International Institute of Welding.

Seit 1951 ist der DVS Mitglied im IIW. Auch der Fachausschuss "Schweißen" der KdT war dort bis zur Wiedervereinigung vertreten. Jährlich finden zwei Treffen statt, im Frühjahr in Paris am

Sitz des Sekretariates beim Institut de Soudure und im Sommer die Jahrestagung in einem Mitgliedsland. Ein typisches Programm einer Jahrestagung zeigt **Bild 17**.

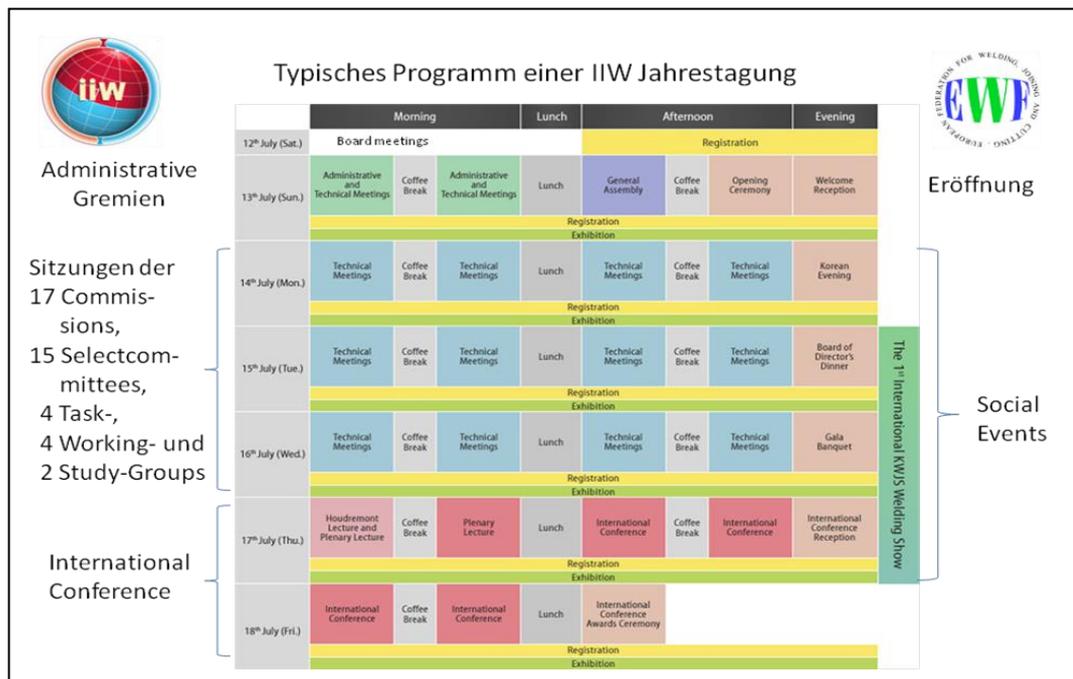


Bild 17: IIW The International Institute of Welding

In seinen 17 Kommissionen, 5 Select-Committees, 4 Task-, 4 Working- und 2 Study-Groups werden alle Themen des Schweißens und Lötens, sowie des Thermischen Trennens und Beschichtens behandelt.

Über viele Jahre stellte der DVS den Schatzmeister. Das waren Dr. Sossenheimer von 1969 bis 1972 und Prof. von Hofe von 2002 bis 2008). Und von 2008 bis 2011 stellte der DVS sogar den Präsidenten, nämlich Prof. Dilthey.

Die IIW Jahrestagung durfte der DVS bisher vier Mal ausrichten: 1957 in Essen, 1973 in Düsseldorf, 1998 in Hamburg und 2013 in Essen zusammen mit der Messe "Schweißen und Schneiden" und dem DVS Congress.

Von ISO ist IIW neben dem ISO TC44 "Schweißen" als Normungsorganisation anerkannt und arbeitet seit 1999 auch als internationale Koordinierungs- und Anerkennungsstelle im Bereich Qualifizierung von schweißtechnischem Personal (IAB = International Authorization Board). So ist auch DVS PersZert von IIW, wie zuvor schon seit 1994 von EWF, als Authorized National Body (ANB) für fügetechnische Personalqualifizierung anerkannt.

Hier eine Impression von der IIW Jahrestagung 1995 in Rumänien (**Bild 18**). Ich nehme an, Sie erkennen die Personen hier aus Magdeburg.

Vom 28. Juni bis zum 3. Juli 2015 findet die nächste IIW Jahrestagung in Helsinki statt.

2. Zum EWF - der European Federation for Welding, Joining and Cutting.

Diese Vereinigung aus 31 nationalen Schweißorganisationen in Europa ist 1992 aus dem 1974 gegründeten ECCW (European Council for Co-operation in Welding), in dem der DVS bereits Gründungsmitglied war, hervorgegangen.

Hier entstanden u.a. ein europäisch harmonisiertes Qualifizierungs- und Zertifizierungssystem für fügetechnisches Personal, das später weitgehend von IIW übernommen wurde, und ein europäisch harmonisiertes System für die Unternehmenszertifizierung.



Bild 18: IIW Jahrestagung 1995 in Bukarest, Prof. Herold mit Frau und Dr. Pieschel

Der erste SFI-Lehrgang nach europäischem Regelwerk fand übrigens 1991 in der SLV Halle noch unter Leitung von Prof. Günther Thieme statt.

3. Zu internationalen bilateralen Abkommen.

Bilaterale internationale Abkommen hat der DVS mit Schweißtechnischen Organisationen in vielen Ländern in und außerhalb Europas, auf deren Basis insbesondere die SLVs in vielen Ländern der Welt aktiv sind (z. B. in China, Vietnam, Thailand, Russland, Indien, Ägypten, Polen, dem Baltikum, Brasilien und in der Türkei).

Dabei wurden und werden auch die zahlreichen Kontakte der schweißtechnischen Einrichtungen in der DDR, insbesondere in die ehemaligen Ostblockländer, weiterhin wahrgenommen.

Meine Damen und Herren, eine wesentliche Maßnahme des Know Transfers sieht der DVS in seinen Veranstaltungen.

Dies sind die Vortragsveranstaltungen in den Bezirksverbänden, die nationalen und internationalen Tagungen und die mit der Messe Essen veranstalteten nationalen und internationalen schweißtechnischen Fachmessen.

Die Veranstaltungen der Bezirksverbände werden unterstützt durch das DVS Vortrags-Forum, in dem Referenten ihre Vortragsthemen bekannt geben (z.Zt. gibt es da 537 Angebote). Jährlich finden auf Bezirksverbandsebene etwa 500 Vorträge statt.

Die Große Schweißtechnische Tagung/der DVS Congress findet einmal im Jahr an unterschiedlichen Standorten statt mit manchmal über 100 Vorträgen aus allen Bereichen der Füge-, Trenn- und Beschichtungstechnik, z.B. dieses Jahr vom 13. Bis 17. September in Nürnberg.

Besonders in Erinnerung bleibt die parallel zur Messe "Schweißen & Schneiden" veranstaltete GST 2001 in Essen, als in der DVS Jahresmitgliederversammlung am 11. September die Nachricht von den Terrorangriffen in den USA bekannt gemacht wurde.

Wiederkehrende Sondertagungen (Beispiele: **Bild 19**) finden auf nationaler und internationaler Ebene, allein vom DVS oder gemeinsam mit Partnerorganisationen veranstaltet, statt.

- ITSC "International Thermal Spraying Conference & Exhibition" seit den 1970iger Jahren
- EBL Tagung "Elektronische Baugruppen und Leiterplatten,, mit GMM in Fellbach seit 2002
- International Conference on Brazing, High Temperature Brazing and Diffusion Bonding
- International Congress Aluminium Brazing and Exhibition
- Tagung „Unterwassertechnik- Fügen und Trennen“ seit 2008 in Hamburg mit SLV H und GL
- Tagung "Roboter" in Fellbach seit 1999
- Tagungen "Fügen von faserverstärkten Kunststoffen" seit 2007
- "LÖT"
- "International Conference on Joining Ceramics, Glass and Metal"
- Sondertagung "Widerstandsschweißen" der SLV Duisburg
- "Schweißen im Anlagen- und Behälterbau" der SLV München und dem TÜV Süd
- Fachtagung "Fügen und Konstruieren im Schienenfahrzeugbau" in der SLV Halle,
- Tagung „Schweißen im Luft- und Raumfahrzeugbau" der SLV Berlin seit 2000
- Fachtagung „Kleben von Kunststoffen und Metallen“ der SLV Halle mit dem SKZ
- Sondertagung „Schweißen im Schiffbau und Ingenieurbau" mit SLV Nord und Germanischen Lloyd) seit 1998
- "First International Electron Beam Welding Conference" in Chicago 2008

Bild 19: Wiederkehrende Veranstaltungen des DVS

In diesen Bereich fallen auch die vom DVS mitgetragenen Messen, veranstaltet von der Messe Essen GmbH.

- 16.-19. 6.2015 - Shanghai (China), **BEIJING ESSEN WELDING & CUTTING 2015** (seit 1987)
- 5.- 7.10.2016 - Mumbai (Indien), **INDIA ESSEN WELDING & CUTTING 2016** (seit 2002)
- 1.- 4.10.2013 - Sao Paulo, **BRAZIL WELDING SHOW** (seit 2011)
- 10.-13. 1.2015 - Dubai (VAE), **ARABIA ESSEN WELDING & CUTTING** (seit 2013)
- RUSSIA ESSEN WELDING & CUTTING** (aufgegangen in der Kooperation mit der SVARKA in St. Petersburg)

Bild 20: Schweißtechnische Messen mit dem DVS

Da ist an erster Stelle die seit 1952 alle vier Jahre in Essen veranstaltete Weltleitmesse der Schweißtechnik "Schweißen und Schneiden" zu nennen. Ausnahmsweise findet die Messe 2017 in Düsseldorf statt.

Dazu gehören auch die Ableger dieser Messeveranstaltung in China, Indien, Brasilien, Dubai und Moskau (**Bild 20**).

Gestatten Sie mir noch einige Worte zu den Schweißtechnische Medien

Im DVS-eigenen Verlag gab es 1989 die drei Zeitschriften "Schweißen und Schneiden", "Der Praktiker" und "VTE-Verbindungstechnik in der Elektronik". Geschäftsführer war damals Herr Werner Asshauer seit 1985.

In der DDR gab es die Fachzeitschrift "Schweißtechnik" im Verlag Technik, Berlin, die 1990 vom DVS-Verlag übernommen und in "Schweißen und Schneiden" integriert wurde. Ferner erzeugte der DVS-Verlag: O Fachbücher, O die im AfT und AfB erarbeiteten DVS-Richtlinien und Merkblätter sowie O Vortragsbände und O div. andere Artikel.

Bereits 1995 hatte der Verlag 30 Software-Programme zur Schweiß- und Fügetechnik im Angebot.

Zur Messe 2001 wurden erstmals "Welding & Cutting", eine englischsprachige Zeitschrift, und "Der Schweißer" vorgestellt (**Bild 21**).



Bild 21: Publikationen der DVS Media GmbH

2003 übernahm der Verlag drei keramischen Zeitschriftentitel vom Schmidt-Verlag: „Tile & Brick“, „Interceram“ und „Keramische Zeitschrift“. Die Zeitschrift VTE wurde an den Leutze-Verlag verkauft und ging in der Zeitschrift "Plus" auf.

1996 erschien erstmals die Zeitschrift "Thermal Spray Bulletin".

Die Zeitschrift "Joining Plastics - Fügen von Kunststoffen" wurde erstmals zur Messe "K", der größten Kunststoffmesse der Welt, 2007 in Düsseldorf vorgestellt.

Heute hat der Verlag des DVS, der seit dem 1.1.2009 DVS-Media heißt, die im Bild 21 dargestellten Printmedien im Programm.

Zum Verlag gehören aber auch DVS-TV und andere elektronische Medien.

Geschäftsführer ist seit vielen Jahren Herr Dirk Sieben.

Ein wichtiger Bereich der schweißtechnischen Gemeinschaftsarbeit ist die fügetechnische Normung.

In der DDR waren die TGL (Technische Normen, Gütevorschriften und Lieferbedingungen) von 1955 bis 1990 die Entsprechung zu den westdeutschen DIN-Normen. Für die gesamte Volkswirtschaft galten die DDR-Standards und die Fachbereich-Standards; für die jeweiligen Betriebe galten die Werk-Standards analog zu den Werknormen im Westen.

Die TGL-Standards waren, im Gegensatz zu DIN-Normen, Vorschrift und galten nicht nur als Empfehlung. Sie wurden in Gesetzblatt-Sonderdrucken, TGL-Taschenbüchern und in Zeitschriften veröffentlicht.

Zuständig war das im November 1954 gegründete Amt für Standardisierung, aus dem 1974 das Amt für Standardisierung, Messwesen und Warenprüfung der DDR (ASMW) in Berlin-Köpenick hervorging.

Schweißtechnische Normen entstanden parallel in Ost- und in Westdeutschland.

1990 wurde das ASMW durch das Deutsche Institut für Normung (DIN) übernommen und damit auch im Osten Deutschlands das DIN Normenwerk eingeführt. Das bedeutete für die Fachleute und die Betriebe eine enorme Umstellung und führte dazu, dass der DVS Schulungsangebote in den neuen DVS Bezirksverbänden zur schweißtechnischen Normung machte, die lebhaft angenommen wurden (**Bild 22**).

Schweißtechnische Normung

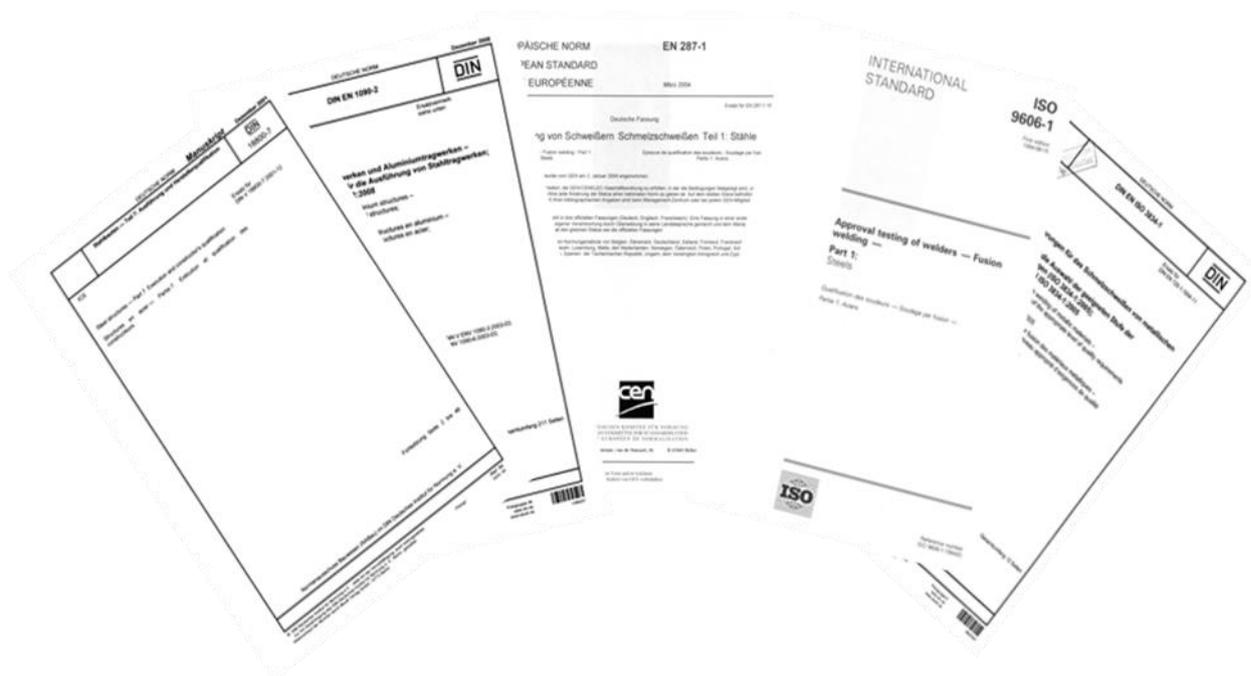


Bild 22: Nationale und internationale fügetechnische Normung

Aber auch die Fachleute im Westen mussten sich umstellen.

Mit der Einführung des Europäischen Binnenmarktes zum 1.1.1993 wurden nationale Normen zu Handelshemmnissen erklärt und zunehmend durch europäische EN-Normen oder, soweit vorhanden und von den CEN-Mitgliedsorganisationen akzeptiert, durch ISO-Normen ersetzt.

Dazu waren im CEN/TC 121 "Schweißen" entsprechende schweißtechnische Normen erarbeitet worden, z.B. die EN 287 für Schweißerprüfungen und EN 288 für Verfahrensprüfungen, beide 1992 erstmals erschienen, und EN 729 für Anforderungen an Schweißbetriebe 1994.

Heute sind diese Normen insbesondere auf Druck der deutschen Wirtschaft weitgehend durch ISO-Normen ersetzt.

Der DVS hat in den Gemeinschaftsausschüssen von DIN und DVS im Normenausschuss "Schweißen und verwandte Verfahren" immer intensiv mitgewirkt.

Weitere Highlights aus den vergangenen 25 Jahren (in Schlagworten).

– 1990:

- Die erste Gesamtdeutsche Große Schweißtechnische Tagung findet 1990 in Garmisch-Partenkirchen statt. Präsident Heinz Landré begrüßt besonders die etwa 400 anwesenden neuen Mitglieder aus der DDR (im Ganzen gab es bereits etwa 1600 DVS Mitglieder in den neuen Bundesländern).
- Prof. Alexis Neumann, Chemnitz, wird während dieser Veranstaltung mit der DVS Ehrenmitgliedsauszeichnung (**Bild 23**).



Bild 23 Ehrung für Prof. Neumann, (v.l.) Prof. Eichhorn, Prof. Neumann, Präsident Landré, Hupperts, Senator Messer

- Prof. Neumann gibt der Zeitschrift "Schweißen und Schneiden" ein beachtetes Interview zur Situation der Schweißtechnik in Ost und West (s. Heft 10, 1990, S. 488 ff).

– 1991:

- Am 14.03.1991 (**Bild 24**) erfolgt die Übernahme des ehemaligen ZIS der DDR durch den DVS als SLV Halle GmbH. Rückwirkend zum 1.1.1992 übernimmt der DVS die bis dahin noch von der Treuhandanstalt gehaltenen GmbH-Anteile und wird 100 %-iger Eigentümer.
- 1930 war bereits die Schweißlehr- und -Versuchsanstalt zu Halle an der Saale vom Verband für autogene Metallbearbeitung (einer der Vorgängerverbände des DVS) gegründet worden, woraus nach dem 2. Weltkrieg das ZIS entstand.
- Am 1.7.1991 (**Bild 25**) erfolgt die Gründung des IFW "Institut für Fügetechnik und Werkstoffprüfung - Glas und Keramik im DVS" in Jena, hervorgegangen aus dem Lehrstuhl Fügetechnik der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Geschäftsführer wurde der Institutsleiter Prof. Günter Köhler.
- In Magdeburg wird die erste SL in den neuen Bundesländern gegründet, es ist die 12. insgesamt.

Am 24.9.1991 konnte die Gründungsurkunde an Präsident Ullrich (**Bild 26a**) von der HWK Magdeburg überreicht werden. Der Neubau in Barleben kann 1994 bezogen werden (**Bild 26b**).



Bild 24: Vom ZIS zur SLV Halle



Bild 25: IFW Günter-Köhler-Institut für Füge- und Werkstofftechnik in Jena

**Übergabe der Anerkennungsurkunde als SL Magdeburg an HWK-Präsident Ulrich
1991**



Neubau der SL Magdeburg 1994



Bilder 26a,b: Die Schweißtechnische Lehranstalt, Magdeburg GmbH

– 1992:

Einrichtung von 4 Kompetenz- und Demonstrationszentren für Arbeitssicherheit beim Schweißen, gefördert vom Bundesministerium f. Arbeit. Am 27.1.1992 findet die Eröffnung des ersten Zentrums in Berlin in Anwesenheit von Bundesarbeitsminister Norbert Blüm statt (**Bild 27**), danach folgen die Zentren in Großenhain, Rostock und Halle (**Bild 28**).



Bild 27: Eröffnung des ersten Kompetenz- und Demonstrationszentrums für Arbeitssicherheit von insgesamt 4 durch Bundesminister Blüm (1992)



Bild 28: Kompetenz- und Demonstrationszentrums für Arbeitssicherheit in Großenhain (1992)

– 1993:

- DVS ZERT e.V. wird gegründet, 1995 erstmals akkreditiert und am 9. 4. 2013 in eine GmbH umgewandelt. DVS ZERT zertifiziert QM-Systeme von Unternehmen z.B. nach ISO 9000, ISO 3834 und EN 1090.
- Am 14.6.1993 findet die Bauabnahme des Neubaus der HG in Düsseldorf statt, die mit finanzieller Unterstützung der BVs für 7,5 Mio. Euro (**Bild 29**) errichtet wurde.



Bild 29: Eröffnung der neuen Hauptgeschäftsstelle des DVS in Düsseldorf 1993

- Vom 15. bis 23. 9.1993 findet die Internationale Messe "Schweißen und Schneiden" in Essen erstmalig nach der Wiedervereinigung statt. Highlight ist die Abbrennstumpfschweißmaschine zum Großrohr-Verbindungsschweißen, ausgestellt und vorgeführt vom Paton-Institut (**Bild 30**).



Bild 30: Präsentation des Abbrennstumpfschweißens von Großrohren durch das E. O. Paton-Institutes 1993 auf der Messe in Essen

- Am 20.9.1993 wird das Elektronen- und Laserstrahlzentrum der SLV Halle (**Bild 31**) von Minister Rehberger, Prof. Günther Buneß und Detlef von Hofe eröffnet. Die Gesamtinvestition betrug 3,5 Mio. DM, gefördert wurde das Projekt vom Bund und vom Land Sachsen-Anhalt mit 1,4 Mio. DM.



Bild 31: Dr. H. Rehberger, Minister für Wirtschaft, Technologie und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt (r) – hier im Gespräch mit Dr.-Ing. D. von Hofe, Hauptgeschäftsführer des DVS (l) und Prof. Dr.-Ing. G. Buneß, Geschäftsführer der SLV Halle (m) – eröffnete das Elektronen- und Laserstrahlzentrum an der SLV Halle .

– 1994:

Am 2.12.1994 erfolgt die Einweihung des Instituts für neue Fügetechniken an der SLV Duisburg durch Minister Einert, Prof. Hermann Thier und Prof. Klaus Nürnberg. Das Projekt, für 21 Mio. DM erbaut, wurde vom Bund, vom Land NRW und von der EU mit 17,7 Mio. DM gefördert (**Bild 32**).

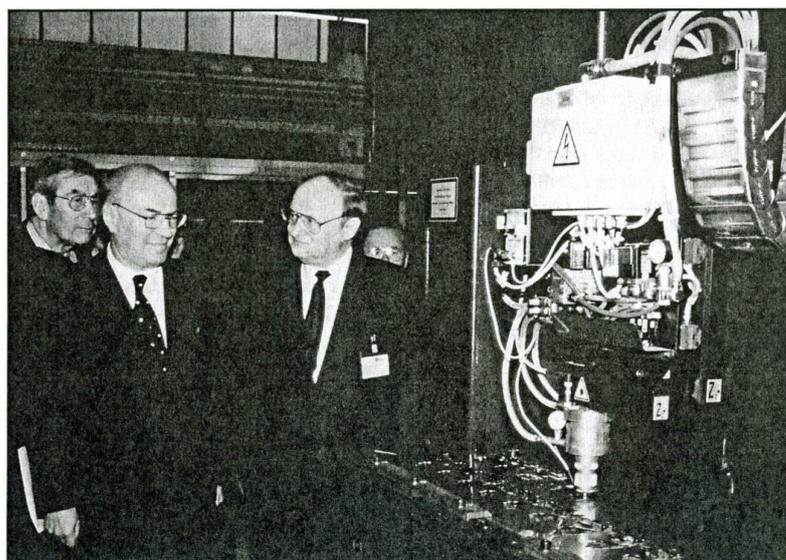


Bild 32: Stolz präsentiert der Leiter der SLV Duisburg, Prof. Thier (r.), die Einrichtungen des Instituts für neue Fügetechniken – hier eine Laserstrahlanlage zur Werkstoffbearbeitung – von denen sich nicht nur der Minister für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen , Einert (m.), und der Präsident des DVS, Nürnberg (l.), beeindruckt zeigten.

– 1995:

Vom 13.-15.9.1995 findet die erste GST in den Neuen Bundesländern in Dresden im Kulturpalast (Bild 33a+b) statt.



„Weg der roten Fahne“



Bild 33 a,b: Große Schweißtechnische Tagung des DVS 1994 in Dresden im Kulturpalast
Außerdem übergibt der DVS eine Spende zum Wiederaufbau der Dresdener Frauenkirche
Bild (34).



Bild 34: Zur Großen Schweißtechnischen Tagung 1994 in Dresden

– 1997:

Am 17.04.1997 veranstaltet der DVS seine 100-Jahr-Feier in Berlin (**Bild 35**), danach ändert sich das DVS Logo 2 x (**Bild 36**).



Bild 35: 100 Jahre Schweißtechnik, Jubiläumsfeier 1997 in Berlin



Bild 36: Das DVS-Logo im Wandel der Zeit

1997 im September findet erstmals die Verleihung des 1995 von der Fa. Abicor-Binzel GmbH gestifteten "**Abicor Innovationspreises**" (Bild 37) statt; die neue Skulptur wird erstmals 2008 vergeben.

<p>„ABICOR Innovationspreis“ erstmals 1997 verliehen</p> <p>1. Preis 5 000 EURO 2. Preis 3 000 EURO 3. Preis 2 000 EURO</p>		<p>EWM-Förderpreis „Physics of Welding“ erstmals 2009 verliehen 30 000 EURO</p>	
 <p>Skulptur zum Abicor Innovationspreis vom flämischen Künstler Octave Landyut</p>		<p>„3M Welding Safety Award“ erstmals 2009 verliehen 10 000 EURO</p>	

Bild 37: DVS-Preise für wissenschaftliche Arbeiten zur Fügetechnik

Weitere DVS Preise sind:

- 2009 erstmalige Verleihung des vom Unternehmen EWM HIGHTEC Welding gestifteten EWM-Förderpreises „**Physics of Welding**“.
- 2009 auf der Internationalen Fachmesse SCHWEISSEN & SCHNEIDEN erstmalige Verleihung des von der Fa. 3M gestifteten „**3M Welding Safety Award**“.

– 1998:

Am 16.9.1998 zeichnet der DVS mit der Verleihung des DVS-Ehrenringes Jürgen Bendler (Magdeburg) während der Jahreshauptversammlung des DVS in Hamburg aus.

– 1999:

Am 5.7.1999 erfolgte die Gründung der **GSI** (Gesellschaft für Schweißtechnik International GmbH) (**Bild 38a+b**), Betriebsaufnahme ist am 11.11.1999 mit zunächst nur den SLVs Duisburg und München.



Bild 38a: Gründungsversammlung der GSI GmbH am 5. Mai 1999, Prof. Böhme, Metzler, Dr. Gärtner, Prof. Krüger, Dr. Keitel, Prof. Thier, Dr. von Hofe (v.l.)

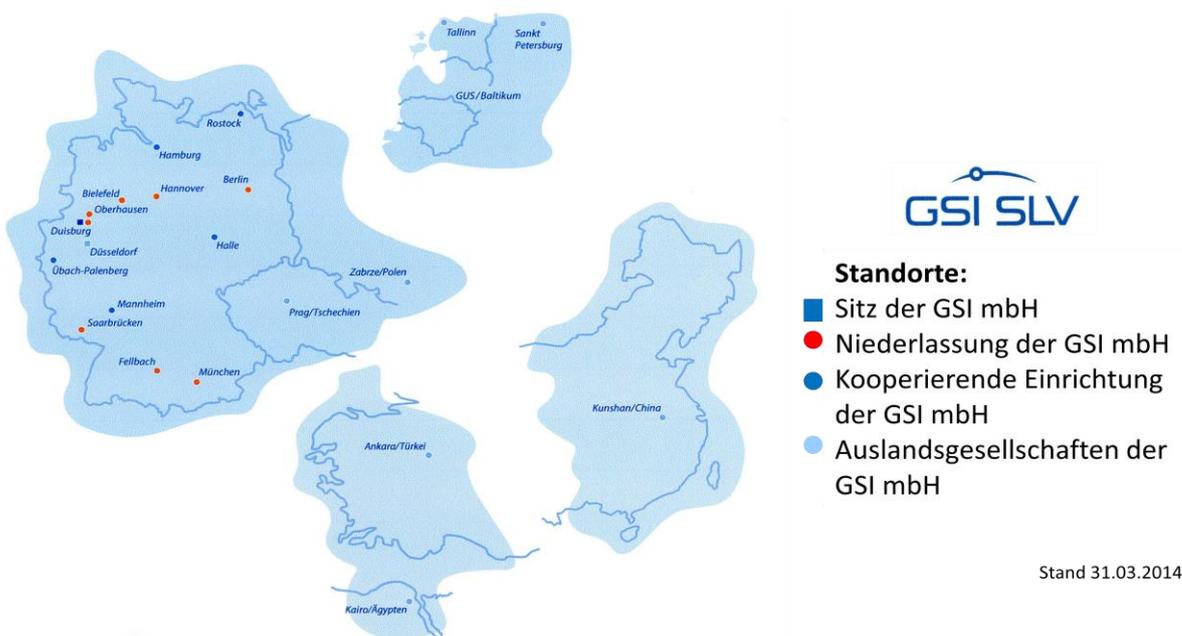


Bild 38b: Standorte der GSI – Gesellschaft für Fügetechnik GmbH

Zum 01.01. 2001 folgen die SLVs Berlin-Brandenburg und Fellbach, zum 01.01.2002 die SLV Saarland und zum 01.01.2003 die SLV Hannover. Die SK Bielefeld folgte zum 01.07. 2001.

Die Beteiligungen des DVS haben sich in den vergangenen 25 Jahren sehr stark verändert und erweitert. Die Situation 1990 habe ich anfangs kurz aufgezeigt. Den heutigen Zustand zeigt **Bild 38c**.

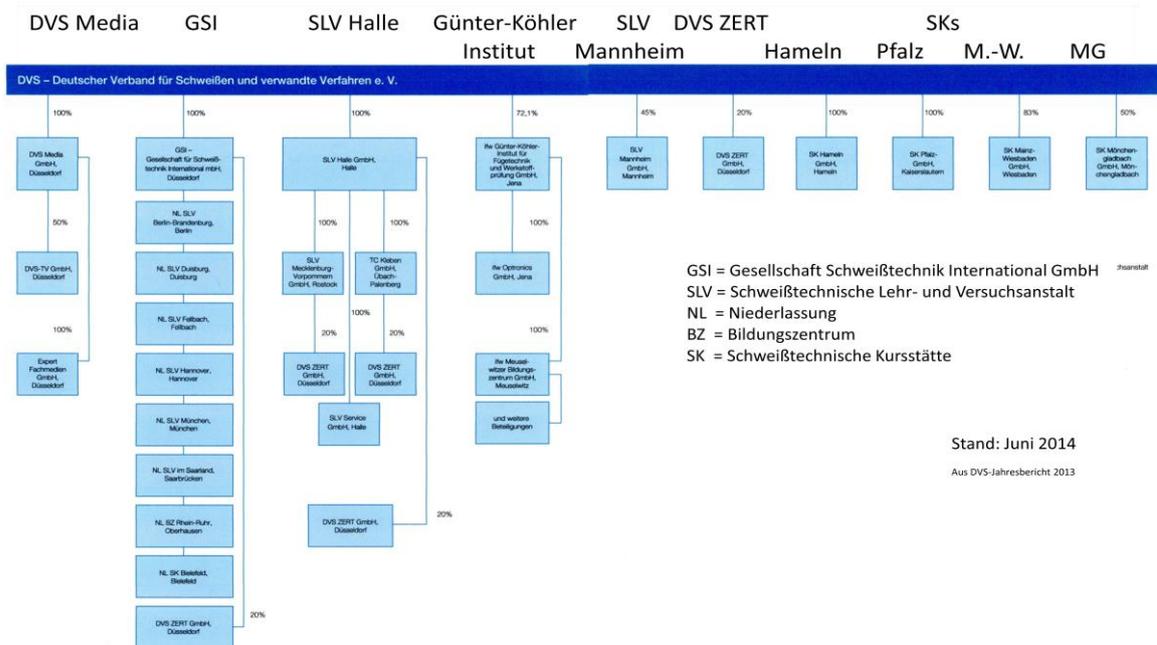


Bild 38c: Beteiligungsgesellschaften des DVS

Es gibt eine enge Kooperation aller SLVs. Der regelmäßige Erfahrungsaustausch der SLV-Leiter hat dabei eine lange Tradition (**Bild 39**).



Bild 39: Arbeitskreis SLV-Leiter informierte sich 2006 beim TWI über die FSW¹⁾ Anlage
 1) FSW = Friction Stir Welding / Rührreibschweißen

- 2001: EINFÜHRUNG des EURO am 1.1. 2001

Die erste Studie „Wertschöpfung in der Schweißtechnik“ (**Bild 40**), erarbeitet zusammen mit dem RWI^{*)}, Frau Dr. Waike Moos, wird zur Messe „Schweißen und Schneiden 2001“ erstmals publiziert.

^{*)} RWI: Rheinisch Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung, Essen

	Wertschöpfung durch Fügen - Gesamt EURO ^{*)}	Beschäftigte Personen (Vollzeit)
Deutschland	20.483 Mio.	363.200
EU 27	65.191 Mio.	1.205.300

*) Herstellung, komplementäre Güter und Dienstleistungen, Anwendung

Quelle: Moos, W. u.a. (2013)
Berechnung DVS / GSI
nach Middeldorf 2013

- Der Produktionswert für Geräte und Systeme zum Schweißen betrug 2010: in Deutschland 2,880 Mrd. EURO, in EU 27 7,950 Mrd. EURO.
- Der Produktionswert für komplementäre Güter und Dienstleistungen betrug 2010: in Deutschland 2,135 Mrd. EURO, in EU 27 7,539 Mrd. EURO .
- Daraus kann der Weltmarkt für Geräte, Systeme, komplementäre Güter und Dienstleistungen konservativ mit 30 Mrd. EURO abgeschätzt werden.

Bild 40: Studie „Wertschöpfung durch Fügen“

Wertschöpfung betrug 1999 durch Schweißen (Herstellung und Anwendung) in Deutschland 16,4 Mrd. EURO; 3% der Wertschöpfung des produzierenden Gewerbes, 427 000 Beschäftigte direkt und indirekt.

Die Wertschöpfung durch Fügen (Herstellung und Anwendung) betrug 2010: in Deutschland 20.483 Mio. € bei 363.200 Vollzeitbeschäftigten,

in der **EU27** 65.191 Mio. € bei 1.205.300 Vollzeitbeschäftigten (Von Middeldorf publiziert 2013 zur Messe).

Noch einige weitere Ereignisse im Zeitraffer:

- 2001:
Am 20.12.2001 wurde das DVS-eigene **CEM** (Centrum für Mikroverbindungstechnik) in Neumünster in das ISiT (Institut für Siliziumtechnologie der FHG), Itzehoe, integriert.
- 2002:
Am 8.11.2002 stirbt Prof. Udo Franz (Köthen).
- 2004:
 - Erstmals wird der Tag der Technik veranstaltet mit starker Beteiligung des DVS.
 - Vom 22. bis 24.9.2004 findet die GST mit über 1000 Teilnehmern in Magdeburg statt, Prof. Wolfgang Scheel (Berlin) und Prof. Horst Herold (Magdeburg) erhalten den DVS-Ehrenring.
- 2006:
 - Am 1.2.2006: Übernahme der Hauptgeschäftsführung des DVS durch Dr. Klaus Middeldorf.
 - Am 8.7.2006 verstirbt Dr. Heinz Sossenheimer.

– 2007:

- Am 1.1.2007 zieht Frau Susanne Szczesny-Oßing von der Geschäftsführung der Fa. EWM, in Mündersbach, als erste Frau ins DVS Präsidium ein. Sie war bereits seit 2005 Mitglied im DVS Vorstandsrat.

Am 28.8.2007 verstirbt Prof. Manfred Beckert. Er war Lehrstuhlinhaber für das Fachgebiet "Schweißtechnik" an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Er wirkte u.a. im Redaktionsbeirat der Zeitschrift "Schweißtechnik" und im Redaktionskollegium von "Schweißen und Schneiden" mit.

Zu seinem Andenken veranstalten die OvGU und das IFW am 10.12. 2007 ein Ehrenkolloquium.

An dieser Stelle gestatten Sie mir Bilder mit den Leitern des IFW - des Instituts für Füge- und Werkstofftechnik an der Otto-von-Guericke-Universität hier in Magdeburg (**Bild 41**), ohne dass ich auf dessen Geschichte näher eingehen möchte.

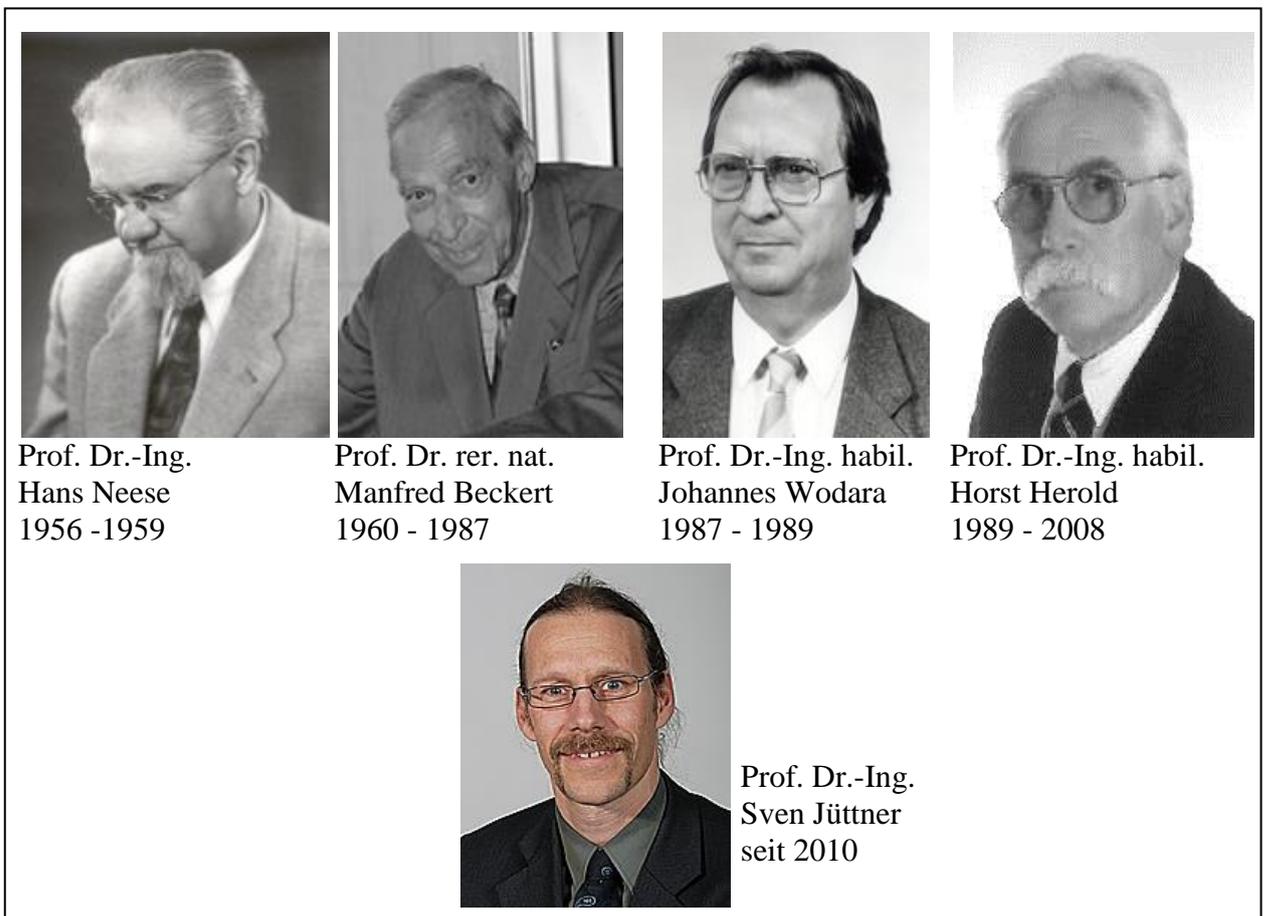


Bild 41: Die Leiter des Instituts für Werkstoff- und Füge-technik an der Otto-von-Guericke

– 2008:

- Am 27.1.2008 wird die WGF "Wissenschaftliche Gesellschaft Füge-technik im DVS" gegründet mit den Schweißinstituten der TUs Dresden, Chemnitz, Magdeburg, Braunschweig, Clausthal und Aachen - seit 2014 gehört auch TU Berlin dazu. Zu erwähnen ist besonders das jährlich veranstaltete Assistentenseminar.
- Am 12.08.2008 stirbt Prof. Herold.

– 2009:

6 Zukunftsprojekte des DVS werden gestartet:

- „Schweißen macht Schule“,
- „Ausbildungsberuf Schweißtechnische Fachkraft“,
- „Informationsnetzwerk“,
- „Studenten und Young Professionals im DVS“,
- „Maßnahmen und Kampagne zur Öffentlichkeitsarbeit“,
- „Förderung der Bildungseinrichtungen“.

Ziele sind: Informationen zielgerichtet vermitteln, die Marktführerschaft bei Aus- und Weiterbildung in der Fügetechnik sichern, den Nachwuchs professionell fördern!

– 2012:

Auf Drängen von Ing. Wilfried Baumann (Schwerin) hatte der DVS in der AG I 3 des Aft begonnen die geschichtliche Entwicklung der Fügetechnik und des Verbandes zu dokumentieren.

Daraus entstand mit viel Fleißarbeit u.a. von Dr. Gerd Kraume das virtuelle Museum der Fügetechnik des DVS im Internet (**Bild 42**). Am 1.12.2012 kann das Museum phanTechnikum mit der Abteilung "Schweißtechnik" in Wismar eröffnet werden.



Willkommen im

Virtuellen Museum der Fügetechnik

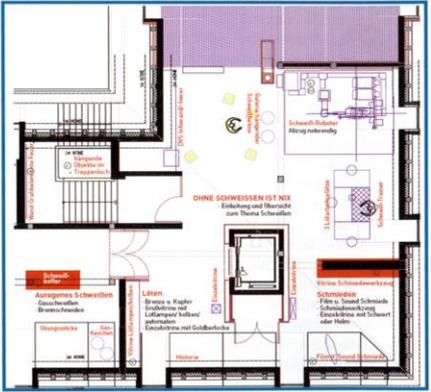
des

DVS - Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e. V.

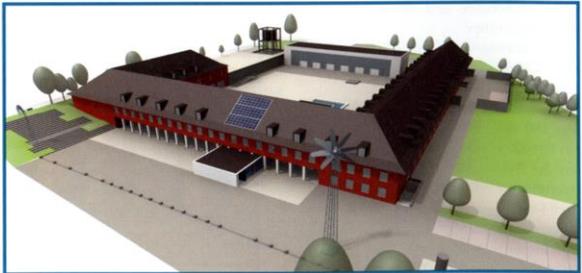
<http://www.dvs-aft.de/M>



Winfried Baumann (r.) und Ministerpräsident Erwin Sellering (2015-03-25)



Modell des Phantechnikums und Grundriss der geplanten interaktiven Ausstellung zur Schweißtechnik



Eröffnet 2012 in Wismar

Bild 42: Zur Geschichte der Fügetechnik

– 2013:

Die Schweißerausbildung als Lehre ist wieder da und zwar in der industriellen Ausbildung in Form der „Fachkraft Metalltechnik – z.B. Fachrichtung Konstruktionstechnik“.

– 2014:

Am 1.1.2014 übernimmt Dr.-Ing. Roland Böcking die Hauptgeschäftsführung des DVS.

– 2015:

Am 7.5.2015 veranstaltet der DVS BV Magdeburg seine 25. Fachtagung und feiert 25 Jahre schweißtechnische Gemeinschaftsarbeit im DVS.

Vom 14. – 17. September 2015 DVS Congress mit DVS Expo in Nürnberg

Nicht unerwähnt lassen möchte ich stellvertretend für alle Mitarbeiter in der DVS Hauptgeschäftsstelle zwei Persönlichkeiten, die in den vergangenen 25 Jahren den DVS ganz wesentlich mitgeprägt haben und denen ich für ihre stets zuverlässige Zuarbeit an dieser Stelle danken möchte; es sind die Herren Hermann Kempgen und Berthold Kösters (**Bild 43**), zuständig für die Bereiche Verwaltung und Finanzen.



Hermann Kempgen
stellv. HGF von 1991 -2007

Berthold Kösters
stellv. HGF seit 2007

Bild 43: Verwaltung und Kaufmännischer Bereich des DVS

Wie könnte es weitergehen im DVS, meine Damen und Herren?

- Die ehrenamtliche Führung einer Einrichtung wie des DVS wird immer schwieriger. Das liegt am sich ändernden Lebensverständnis der Menschen - Wie sind Beruf und Familie miteinander in Einklang zu bringen. Der DVS muss die ehrenamtliche Mitarbeit wieder attraktiver machen.
- Die Nachwuchsförderung steht damit in engem Zusammenhang und ist weiter auszubauen.
- Erfahrungsaustausch und Personalqualifizierung bleiben die wichtigsten Aktivitäten des DVS.
- Das operative Geschäft wird auch in Zukunft von der gemeinnützigen Arbeit getrennt, aber beides gleich wichtig weiter betrieben werden müssen.
- Der DVS wird sich auch in Zukunft als die Koordinierungsstelle für Fügetechnische Forschung über seine Forschungsvereinigung einbringen. Öffentlich geförderte Forschung können die DVS eigenen Einrichtungen mangels staatlicher Grundförderung in Zukunft aber immer schwieriger finanzieren.

Sie können sich jedoch verstärkt in industrielle Entwicklungsprojekte einbringen, da sie über entsprechendes Fachpersonal verfügen.

- Medienarbeit bleibt ein wichtiges Betätigungsfeld des DVS. Wie bei allen Verlagen bleibt es dabei aber wichtig die richtige Balance zwischen gedruckten und elektronischen Medien zu finden.
- Und eine Bitte habe ich zum Schluss - **Vergesst uns Alte nicht!**

Damit, meine Damen und Herren, bin ich am Ende meiner Ausführungen. Ich bitte Sie mir Auslassungen nachzusehen und mich auf etwaige Ungenauigkeiten **dezent** aufmerksam zu machen.

Meine Damen und Herren, ich danke allen ehrenamtlich im DVS tätigen Kollegen für ihren Einsatz im und für den DVS und Ihnen danke ich für Ihre Aufmerksamkeit (**Bild 44**).



Bild 44: Dank für Aufmerksamkeit, Schluss